



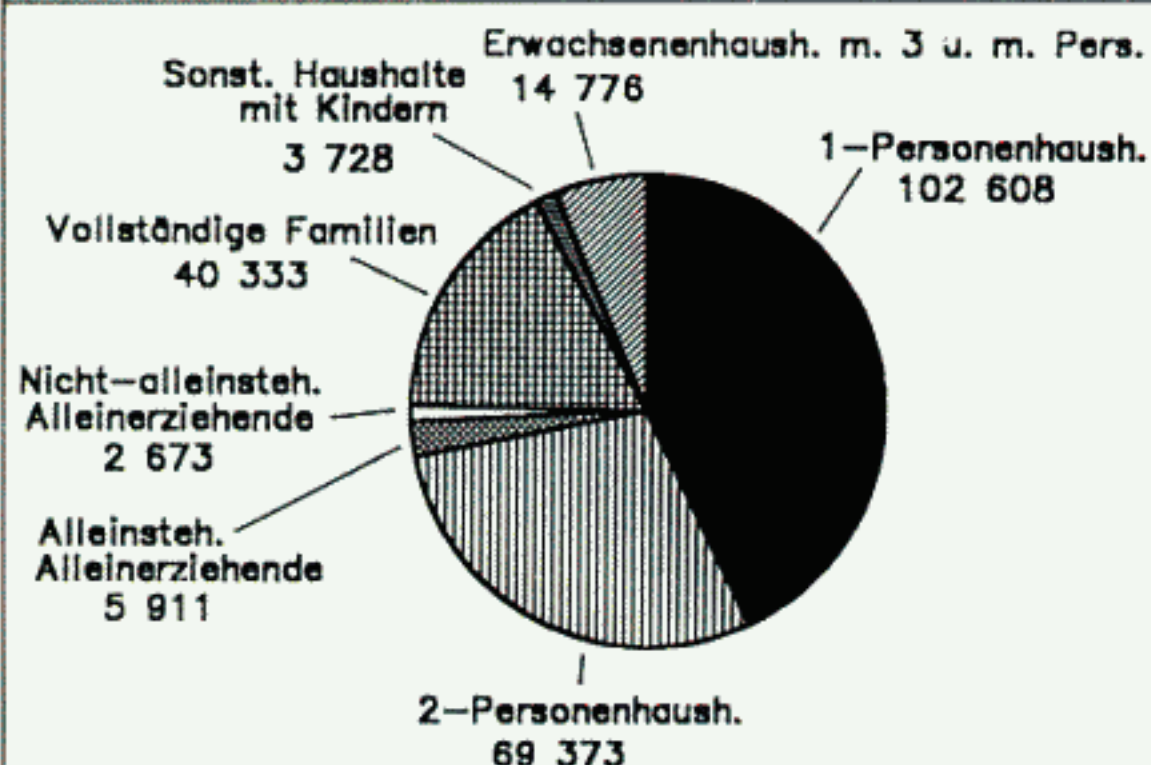
Statistischer Monatsbericht für Juli 1990

20.08.1990

Haushalte mit Kindern - eine Minderheit

Die Familien mit Kindern spielen in den meisten Bereichen der städtischen Politik eine wichtige Rolle. Vor allem in der Sozial- und Bildungspolitik, aber auch im Wohnungsbau oder in der Stadtteilplanung sind die Bedürfnisse dieser Zielgruppe von ausschlaggebender Bedeutung, nicht zuletzt, um den Wohnstandort Nürnberg für junge Familien attraktiv zu erhalten. Wieviele Haushalte mit Kindern gibt es in Nürnberg, in welchem familiären Umfeld leben die Kinder und wie sieht die berufliche und finanzielle Situation dieser Haushalte aus? Erstmals seit 1970 liefert die Volkszählung 1987 wieder vollständige Antworten auf diese Fragen.

Abb. 1: Haushaltstypen 1987 in Nürnberg



Amt für Stadtforschung und Statistik

VZ 1987

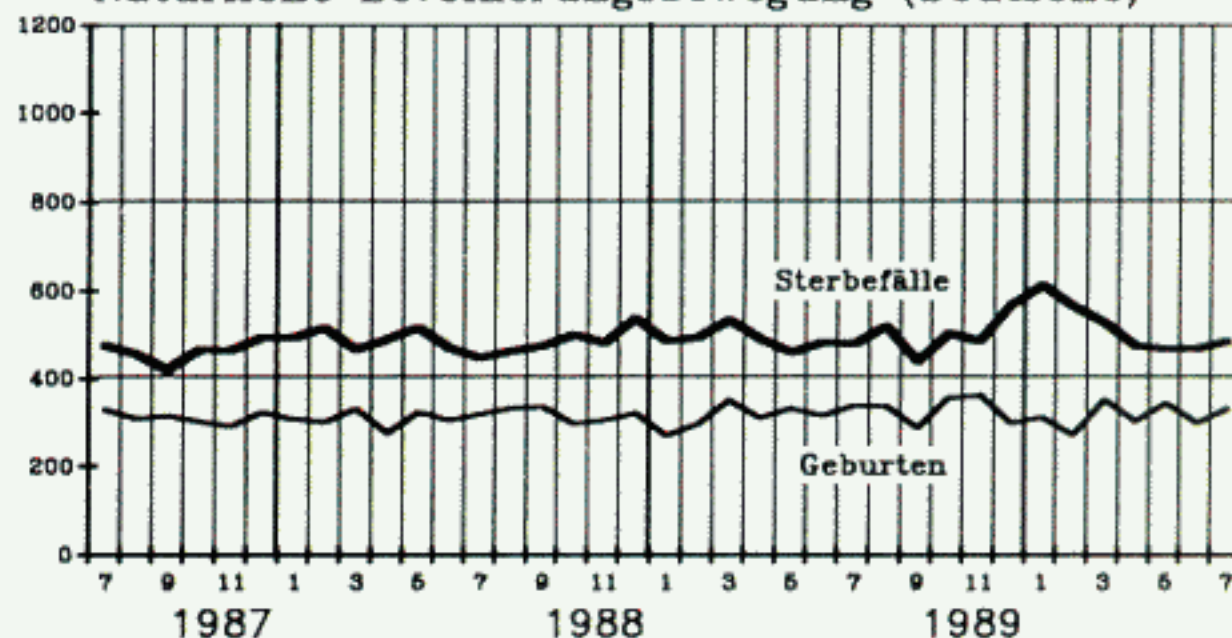
239 000 Haushalte waren am 25.05.1987 in Nürnberg wohnberechtigt. In 52 645, d. h. nur in jedem 5. Haushalt lebte ein oder mehr als ein Kind. Als Kinder wurden alle Personen unter 18 J. sowie in Ausbildung befindliche, unter 25-Jährige in vollständigen Familien definiert. Die weitaus größten Gruppen waren die Haushalte mit nur 1 Person (42,9 %) bzw. mit 2 erwachsenen Personen (28,9 %). Der Haushalt mit Kindern also eine schrumpfende Minderheit?

Ein Vergleich mit den Ergebnissen der Volkszählung 1970 zeigt den Trend zum Kleinhaushalt ohne Kinder. So hat sich gegenüber 1970 die Zahl der Einpersonenhaushalte um über 40 000 (+ 13 %) erhöht, wohingegen die Zahl der Haushalte mit Kindern um ca. 25 000 (- 17 %) zurückging. Auch die Zahl der Kinder in Nürnberg sank im gleichen Zeitraum von 106 543 auf 70 080 (- 34,2 %; Gesamtbevölkerung: - 6,6 %).

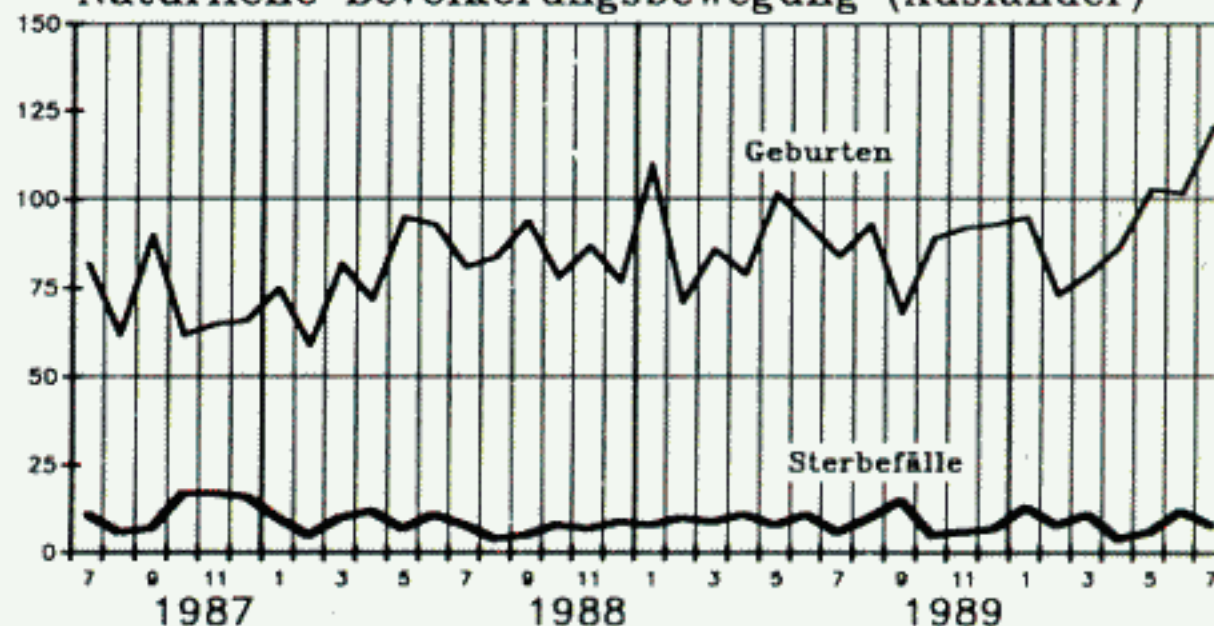
In Abbildung 2 ist die Zusammensetzung der Haushalte mit Kindern nach Familienstruktur und Kinderzahl dargestellt. Der häufigste Haushaltstyp mit Kindern ist nach wie

Fortsetzung letzte Seite

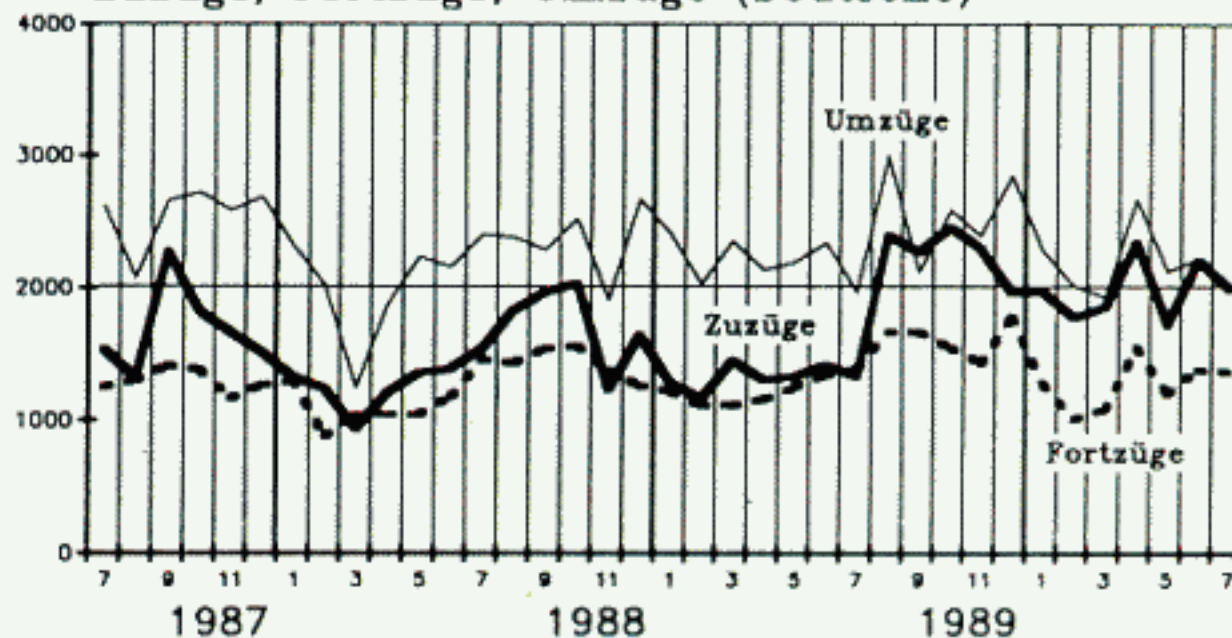
Natürliche Bevölkerungsbewegung (Deutsche)



Natürliche Bevölkerungsbewegung (Ausländer)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Deutsche)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Ausländer)

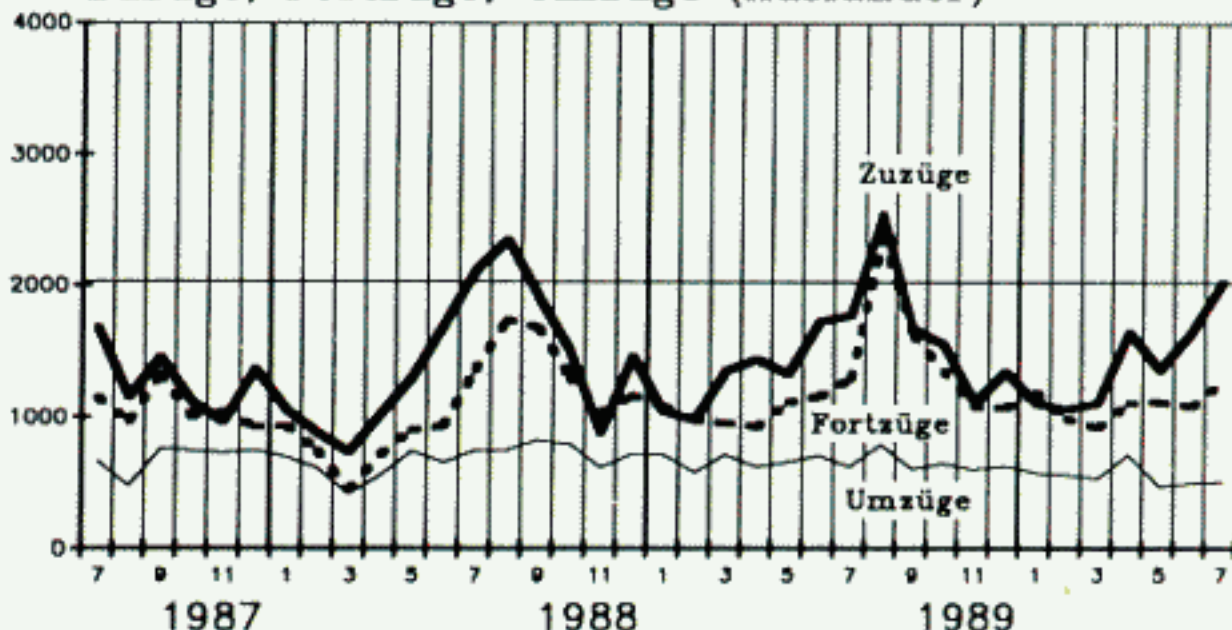
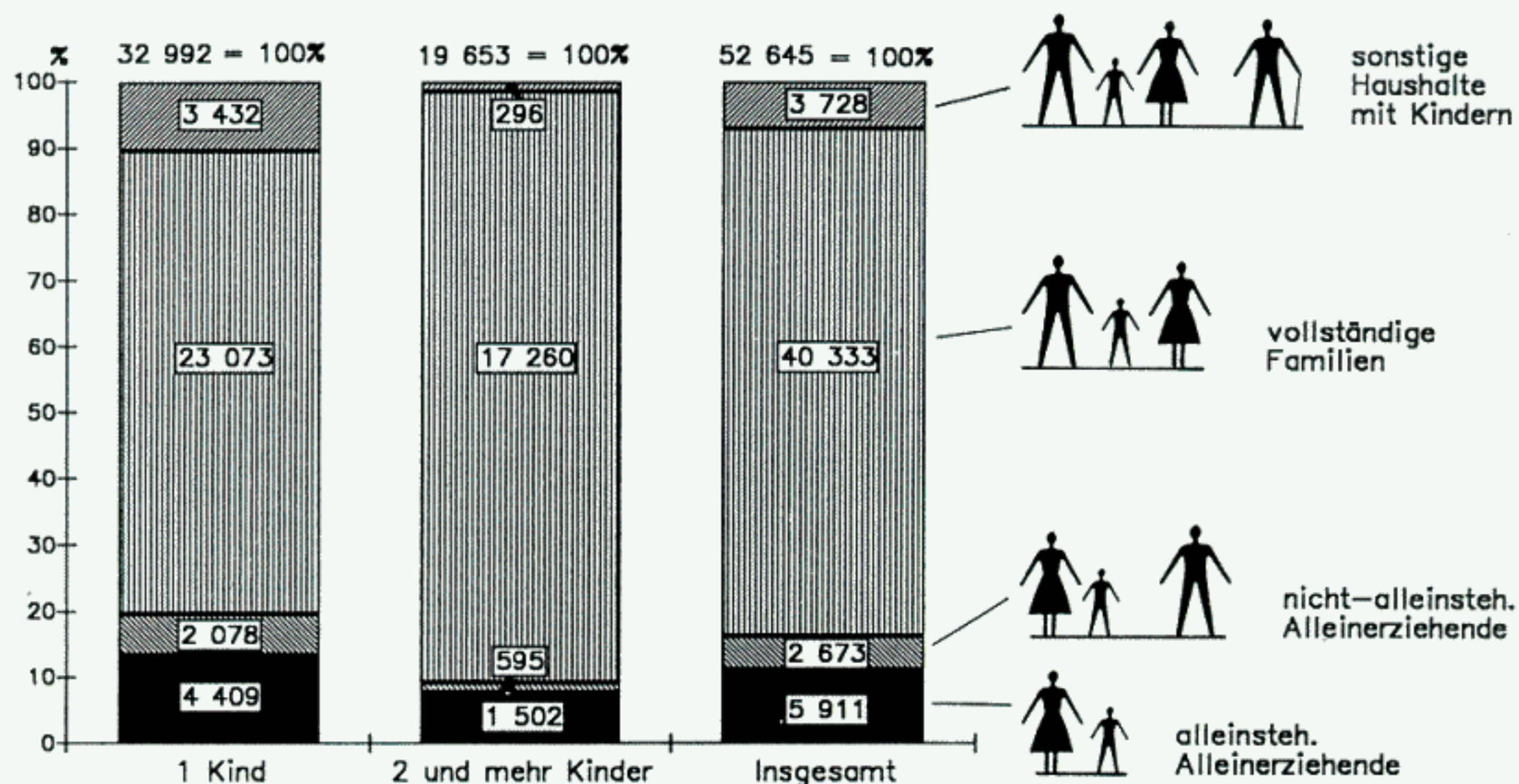


Abb. 2: Haushalte mit Kindern 1987 in Nürnberg



Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle: Volkszählung 1987

Tabelle 1

Alleinerziehende und vollständige Familienhaushalte nach überwiegendem Lebensunterhalt der Bezugsperson

überwiegender Lebensunterhalt	Alleinerziehende				vollständige Familie	
	alleinstehend		nicht alleinstehend			
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4	5	6
Erwerbs-/Berufstätigkeit	3 484	58,9	2 185	81,7	37 861	93,9
Arbeitslosengeld/-hilfe	377	6,4	144	5,4	807	2,0
Rente/Pension	365	6,2	208	7,8	1 030	2,6
eigenes Vermögen etc.	30	0,5	7	0,3	89	0,2
Zuwendungen, Unterhalt durch Eltern/Ehegatten	690	11,7	22	0,8	95	0,2
sonst. Unterstützung, Sozialhilfe, Bafög	965	16,3	107	4,0	451	1,1
insgesamt	5 911	100	2 673	100	40 333	100

Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle: Volkszählung 1987

vor die vollständige Familie (40 333 = drei Viertel dieser Haushalte). In 8 584 Haushalten jedoch, das ist jeder 6. von allen Haushalten mit Kindern, sorgt nur 1 Person für das bzw. die Kinder. In der Regel (zu 90 %) handelt es sich dabei um Frauen. Meistens, nämlich in 5 911 Haushalten, lebt die/der Alleinerziehende tatsächlich allein mit dem Kind. Die übrigen 2 673 Alleinerziehenden wohnen unverheiratet mit einem Partner zusammen, bei den Eltern oder in anderen Gemeinschaftsformen.

Vorherrschend ist der 1-Kind-Haushalt (fast zwei Drittel aller Haushalte mit Kindern), vor allem bei den Alleinerziehenden; nur ein Viertel dieser Gruppe hat 2 oder mehr Kinder. Höhere Kinderzahlen finden sich dagegen häufiger in vollständigen Familien: Diese haben fast zur Hälfte (43 %) zwei oder mehr Kinder. Rechtliche, vor allem aber auch finanzielle Sicherheit haben damit offensichtlich nach wie vor großen Einfluß auf die Zahl der Kinder.

Die Lebenssituation der Alleinerziehenden unterscheidet sich deutlich von den vollständigen Familien. Die folgenden Ergebnisse beziehen sich allerdings immer nur auf die jeweilige Bezugsperson des Haushalts ("Haushaltsvorstand"). Bei nicht-alleinstehenden Alleinerziehenden kann dies auch der Partner, ein Elternteil usw. im gemeinsamen Haushalt sein.

Die Bezugsperson in vollständigen Familien bestreitet zu 94 % ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus Erwerbstätigkeit, wohingegen dies bei alleinstehenden Alleinerziehenden nur zu 58,9 % der Fall ist. Diese beziehen häufiger Arbeitslosengeld/-hilfe (zu 6,4 %), Zuwendungen von Eltern und Ehegatten (11,7 %) oder sonstige Unterstützungen wie Sozialhilfe oder BAföG (vgl. Tab. 1).

Noch deutlicher unterscheiden sich die beiden Haushaltstypen hinsichtlich der Art der Erwerbstätigkeit (vgl. Tab. 2). Während 93,0 % aller Bezugspersonen von vollständigen Familien einer Vollzeitbeschäftigung nachgehen, sind über die Hälfte aller alleinstehenden Alleinerziehenden entweder nicht erwerbstätig, Hausfrau/-mann, teilzeitbeschäftigt oder arbeitslos bzw. arbeitssuchend.

Die finanzielle Situation der alleinstehenden Alleinerziehenden ist daher in den meisten Fällen unsicher. Selbst bei denjenigen, die vollzeit- oder teilzeitbeschäftigt sind, zeigen sich Unterschiede in der "Sicherheit" der beruflichen Stellung (Tab. 3). Nur 5,7 % sind Facharbeiter/-innen und lediglich 7,5 % sind Beamte/innen. In den vollständigen Familien ist der Beamtenanteil mit 19,4 % mehr als doppelt, der Facharbeiteranteil dreimal so hoch. Entsprechend dem hohen Frauenanteil unter den alleinstehenden Alleinerziehenden sind relativ viele als Angestellte tätig (52,5 %). Die berufliche und finanzielle Lage der nicht-alleinstehenden Alleinerziehenden ist zwar nicht so gesichert wie bei vollständigen Familien, aber wesentlich günstiger als bei den alleinlebenden Alleinerziehenden.

Die Haushaltsstrukturen werden im Hinblick auf wohnungs- und sozialpolitische Fragestellungen noch weiter zu untersuchen sein.

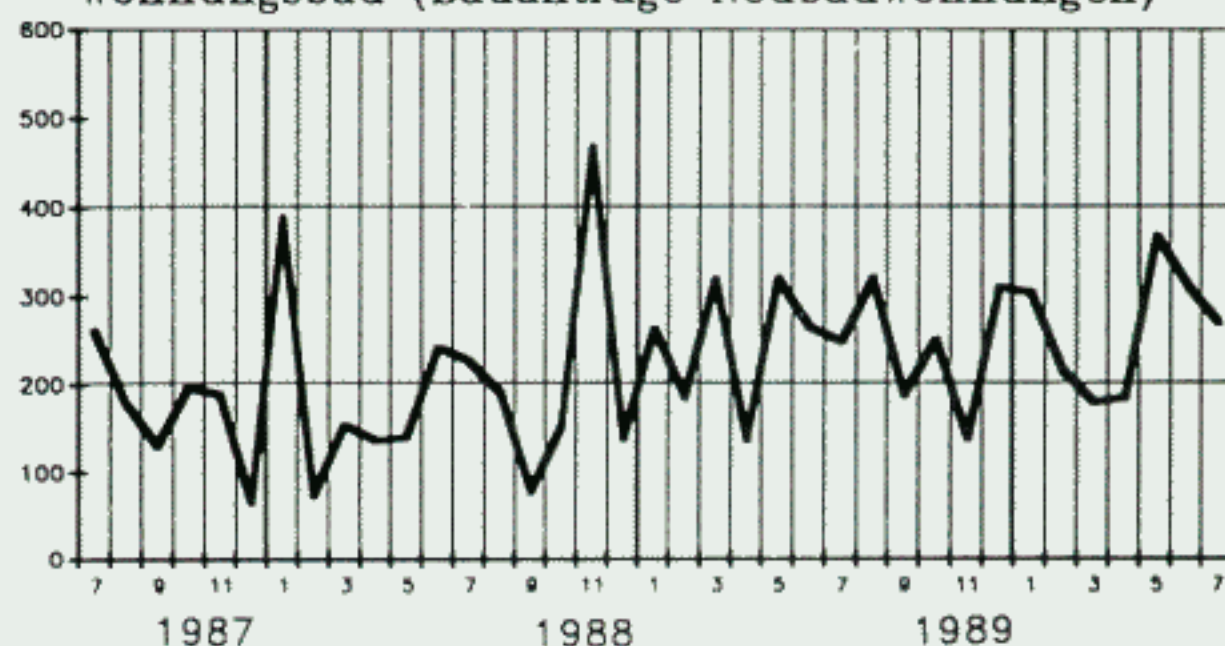
Iris Zerweck

Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet

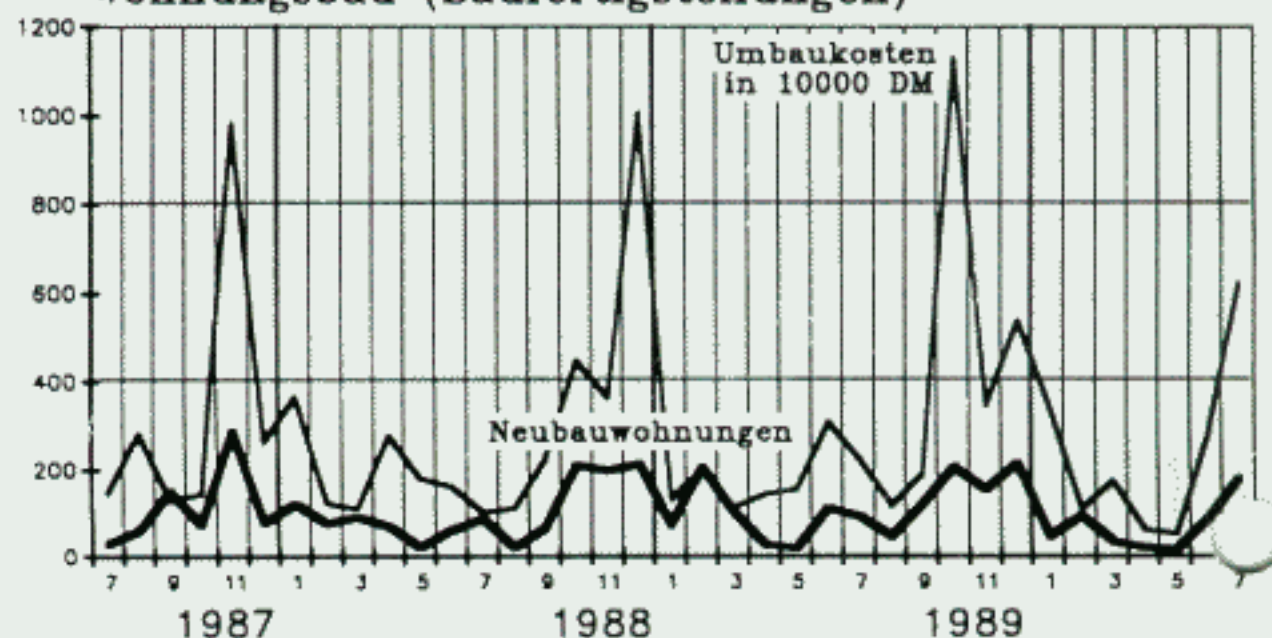
Quelle: Statistisches Bundesamt (1985 = 100):

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	Juli 1989	Juni 1990	Juli 1990	Veränderung in % gegen	
				Juli 1989	Juni 1990
aller privaten Haushalte	104,3	106,8	106,8	+ 2,4	± 0
von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	105,0	107,5	107,5	+ 2,4	± 0
von Arbeitnehmer-Haushalten mit mittleren Einkommen	104,0	106,5	106,5	+ 2,4	± 0
von Renten- u. Sozialhilfeempf.	104,2	107,1	107,0	+ 2,7	- 0,1

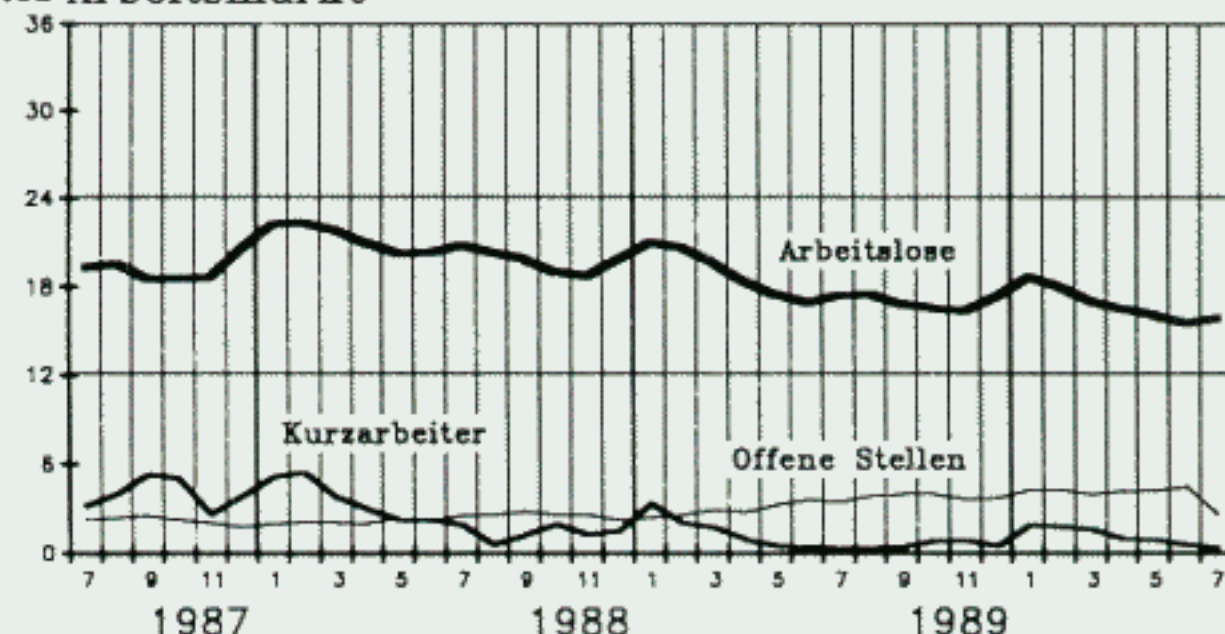
Wohnungsbau (Bauanträge Neubauwohnungen)



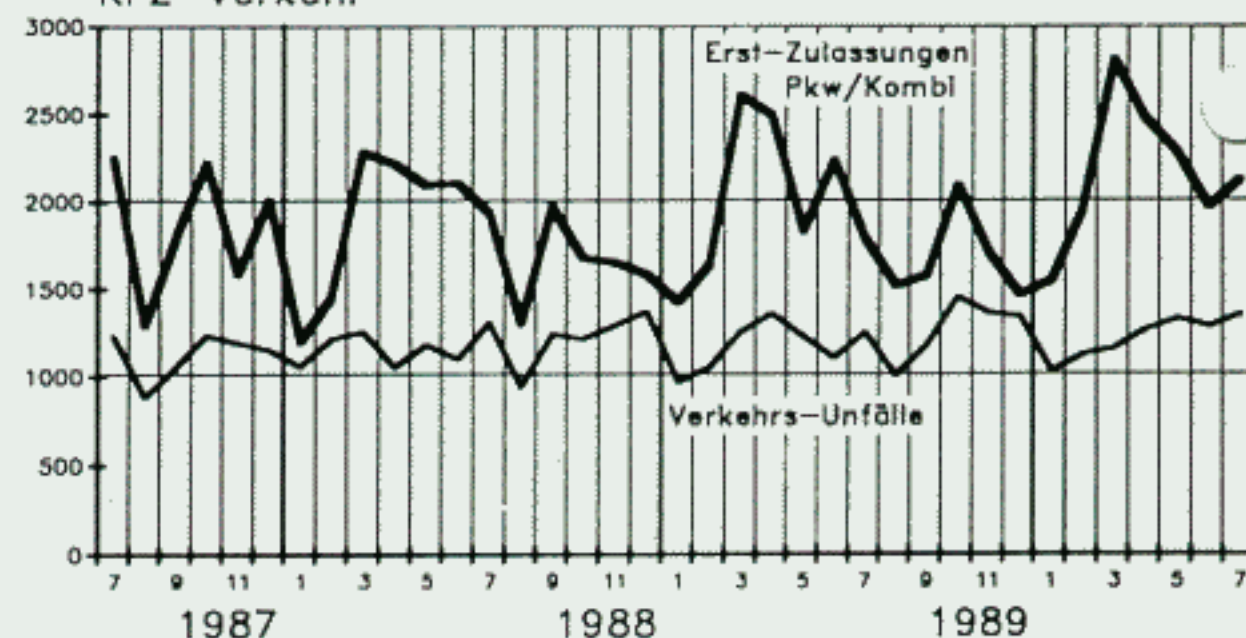
Wohnungsbau (Baufertigstellungen)



in Tsd Arbeitsmarkt



KFZ-Verkehr



in Tsd Fremdenverkehr

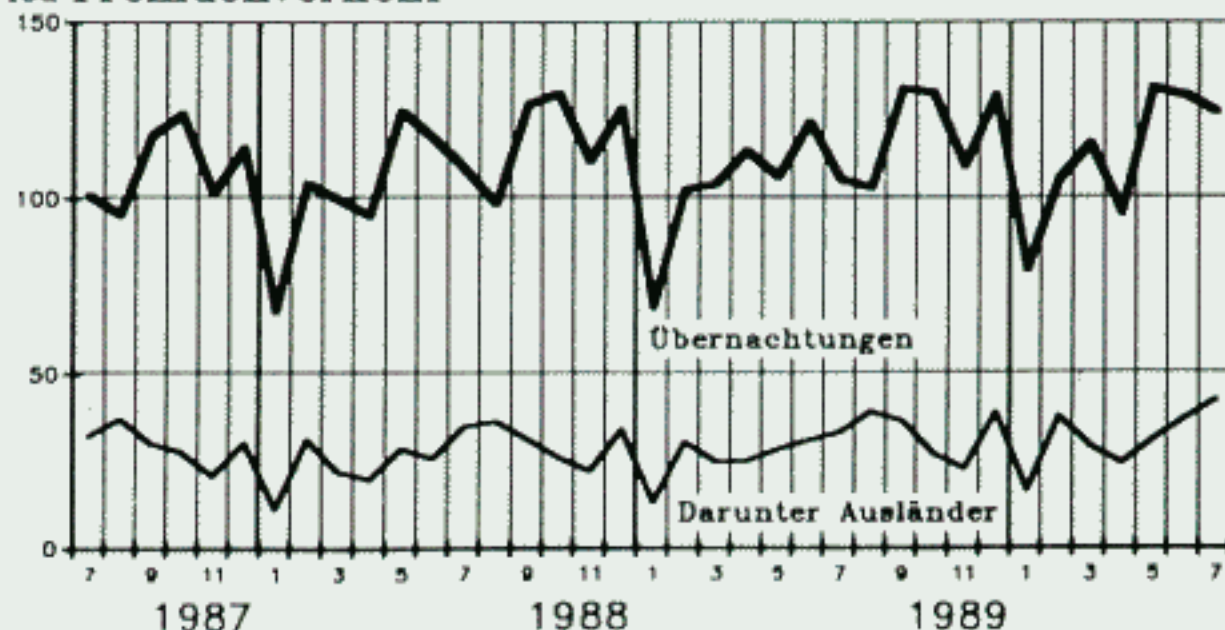


Tabelle 2

Alleinerziehende und vollständige Familienhaushalte nach Erwerbstätigkeit der Bezugsperson

Erwerbstätigkeit	Alleinerziehende				vollständige Familien	
	alleinstehend		nicht alleinstehend			
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4	5	6
Vollzeit	2 581	43,7	2 130	79,7	37 525	93,0
Teilzeit	1 113	18,8	77	2,9	438	1,1
arbeitslos/arbeits-suchend	660	11,2	188	7,0	1 002	2,5
nicht erwerbstätig	1 632	27,6	304	11,4	1 465	3,6
Hausfrau/Hausmann	1 414	23,9	127	4,8	307	0,8
Schüler/Student	131	2,2	26	1,0	171	0,4
insgesamt	7 531	127,4	2 852	106,8	40 908	101,4
Anmerkung: Mehrfachantworten möglich						
Amt für Stadtforschung und Statistik				Quelle: Volkszählung 1987		

Tabelle 3

Alleinerziehende und vollständige Familienhaushalte nach beruflicher Stellung der Bezugsperson

Berufliche Stellung	Alleinerziehende				vollständige Familie	
	alleinstehend		nicht alleinstehend			
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4	5	6
Facharbeiter/in	210	5,7	412	18,7	7 090	18,7
sonstige Arbeiter/in	1 073	29,0	650	29,4	7 804	20,6
Angestellte/r	1 941	52,5	718	32,5	14 331	37,7
Auszubildene/r	58	1,6	10	0,5	45	0,1
Beamter/in, Richter/in, Soldat, Zivildienstleistender, Beamtenanwärter/in	278	7,5	292	13,2	7 379	19,4
Selbständige/r	123	3,3	121	5,5	1 293	3,4
Sonstige	11	0,3	4	0,2	21	0,1
insgesamt	3 694	99,9	2 207	100,0	37 963	100,0
Amt für Stadtforschung und Statistik				Quelle: Volkszählung 1987		